

Absolut adjuvant in der PA-Behandlung

ProPrävention: Kulzer ist Partner der Initiative und unterstützt die PA-Therapie mit einem lokal applizierbaren Antibiotikum

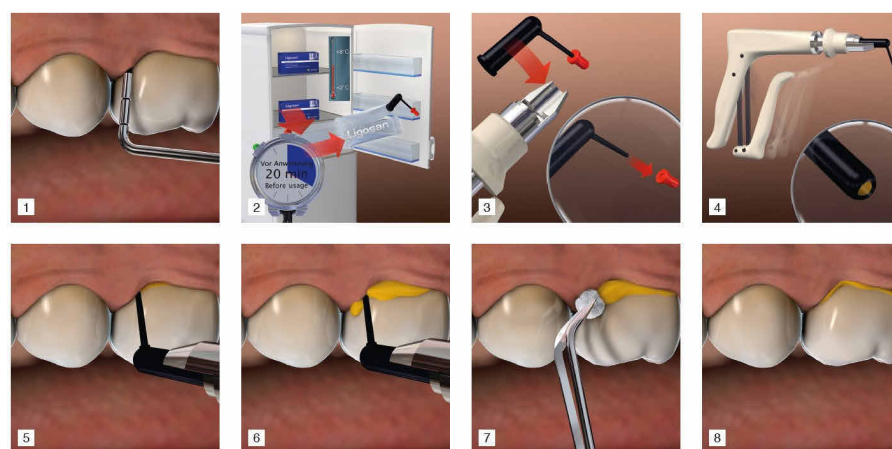
Adjuvant bedeutet „unterstützend“. Für Kulzer und das Produkt *Ligosan* trifft das Merkmal „unterstützend“ jetzt in zweifacher Hinsicht zu. Kulzer als Partner unterstützt die Initiative ProPrävention und sorgt für mehr Bewusstsein zugunsten der professionellen Prävention, der PZR und der „Erhaltungsphase“ zwischen PZR-Terminen.

Um dieses Ziel zu erreichen, öffnet die Initiative ProPrävention Türen, teilt Wissen, fördert den Dialog und gibt Ideen eine Bühne. Im Bereich der PA-Therapie lautet eine bemerkenswerte Idee: Ein lokal in die PA-Tasche appliziertes Antibiotikum kann mit einer anhaltenden Freisetzung des Wirkstoffs eine subgingivale Instrumentierung ergänzen. Das einzige in Deutschland dafür vertriebene und in den Leitlinien beschriebene Doxycyclin-Produkt ist *Ligosan* von Kulzer (Hanau). Nur *Ligosan* unterstützt in der Leitlinie den Experten-Konsens, dass ein lokal appliziertes Antibiotikum mit anhaltender Freisetzung die subgingivale Instrumentierung ergänzt.

Nicht-chirurgische Therapieoption

Gleichzeitig unterstützt *Ligosan* die engagierte Leistung der Praxisteam, die im Zusammenhang mit der nicht-chirurgischen PA-Therapie tagtäglich erbracht wird.

Mehr noch: Das Medikament unterstützt die Möglichkeit, gegebenenfalls auf einen chirurgischen Eingriff verzichten zu können. Untersuchungen haben gezeigt, dass Patienten es durchaus schätzen, wenn zunächst nicht-chirurgisch therapiert wird. Für die Praxis besteht unabhängig davon die Option, später immer noch chirurgisch therapieren zu können.



Komfortable Handhabung: Dank seiner innovativen, gelartigen Konsistenz lässt sich *Ligosan* unkompliziert aus der praktischen Zylinderkartusche (ausreichend für ca. vier Parodontaltaschen) in die parodontale Tasche applizieren.

Die Wissenschaft beschäftigte sich aber nicht nur mit der Patientenperspektive, sondern auch mit den erreichbaren Effekten eines adjuvanten – ergänzenden – Einsatzes eines lokal applizierten Doxycyclin bei chronischer und aggressiver Parodontitis. Eickholz et al. kamen in einer randomisierten, kontrollierten Doppelblind-Multicenter Studie* zu diesem Ergebnis: Die adjunktive subgingivale Applikation eines bioabbaubaren Doxycyclingels bewirkt höhere Attachment-Level-Gewinne und Taschentiefen-Reduktionen als Scaling und Rootplaning allein (siehe Grafiken unten).

Ligosan dient grundsätzlich der Behandlung einer chronischen und aggressiven Parodontitis bei Erwachsenen mit einer Taschentiefe von ≥ 5 mm zur Unterstützung der konventionellen nicht-chirurgischen Parodontitis-Therapie. „Das lokale Antibiotikum ist in Gel-Form zur par-

odontalen Anwendung verfügbar und enthält den bewährten Wirkstoff Doxycyclin. Der Wirkstoff wird kontinuierlich und in ausreichend hoher Konzentration für die Dauer von mindestens zwölf Tagen freigesetzt“, erklärt Dr. Thomas Schorn, Product Application Specialist bei Kulzer, den Wirkmechanismus.

Antibiotisch und antiinflammatorisch

Durch den Wirkstoff Doxycyclin wirke *Ligosan* nicht nur antibiotisch, sondern wegen Inhibition der Kollagenase und der Knochenresorption auch antiinflammatorisch. Der doppelte Wirkmechanismus führe zu einer schnellen und zuverlässigen Linderung der Schmerzen und einer langfristigen Keimzahlreduzierung, so Schorn weiter.

Die Indikationen für *Ligosan* umfassen:

- chronische und aggressive Parodontitis
- Taschentiefe von ≥ 5 mm
- geschlossenes Verfahren
- Therapie von Rezidiven

Die Honorierung der adjuvanten Therapie mit Ligosan

„Das Einbringen von *Ligosan* ist eine selbstständige Leistung, die seit Novellierung der Gebührenordnung für Zahnärzte (GOZ) im Jahr 2012 nach der Nr. 4025 GOZ zuzüglich der Kosten für das Medikament berechenbar ist. In der Gesetzlichen Krankenversicherung ist eine Abrech-

nung von *Ligosan* nicht vorgesehen“, erklärt Schorn. Die Therapie dürfe jedoch als Privatleistung nach entsprechender Aufklärung und unter Beachtung der Formalitäten abgerechnet werden.

Ziffer 4025 sei zum Beispiel dann berechnungsfähig, wenn an einem Parodontium unterhalb des Zahnfleischsaums ein lokal wirksames Antibiotikum eingebracht wird. Leistungsvoraussetzung sei, dass das Medikament antibakteriell wirkt und nicht allein entzündungshemmend.

Die Anwendung von *Ligosan* sollte entsprechend dokumentiert werden. Dazu zählen folgende Punkte:

- An welchem Zahn/an welchen Zähnen wurde das Medikament eingebracht?
- Welcher Aufwand (Zeit, Schwierigkeit) bestand bei Leistungserbringung?
- Wie viele *Ligosan*-Zylinderkartuschen/PLT wurden benötigt?

Anders als bei Behandlungen nach Ziffer 4020 (Lokalbehandlung von Mundschleimhauterkrankungen), die von begrenzter Dauer und Wirkung sind, wird bei Ziffer 4025 eine entsprechende Stand- und Einwirkzeit im subgingivalen Bereich vorausgesetzt, damit die Wirkung eintritt.

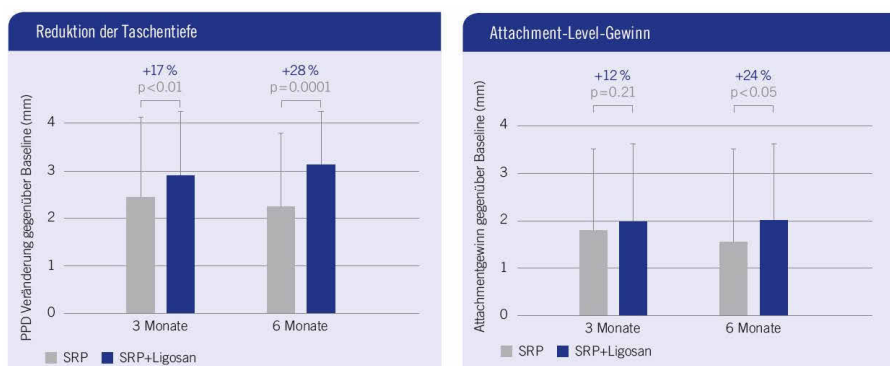
**Eickholz P, Kim TS, Bürklin T, Schacher B, Renggli HH, Schaecken MT, Holle R, Kübler A, Ratka-Krüger P: Non-surgical periodontal therapy with adjunctive topical doxycycline: a double-blind randomized controlled multicenter study. J Clin Periodontol. 2002 Feb; 29(2): 108–17.*

ProPrävention



ProPrävention
Die Initiative

Partner der Initiative ProPrävention sind Praxen, Verbände, Fachgesellschaften, Industrie und Handel. Mehr online auf professionelle-praevention.de



Überzeugende Ergebnisse nach 6 Monaten: Höhere Reduktion der Taschentiefe gegenüber SRP allein und höherer Attachment-Level-Gewinn gegenüber SRP allein.*

Grafiken: Kulzer

Standardwerk der KfO-Abrechnung jetzt digital

Asgard-Verlag: Digitale „Fachausgabe Kieferorthopädie“ des „Kommentars zu Bema und GOZ“

Der Asgard-Verlag (Siegburg) erweitert sein Angebot um die neue „Fachausgabe Kieferorthopädie“ des bewährten Werks „Der Kommentar zu Bema und GOZ“ von Liebold/Raff/Wissing. Die Online-Ausgabe ist als modernes Nachschlagewerk speziell auf die Anforderungen der kieferorthopädischen Praxis zugeschnitten.

Seit mehr als 60 Jahren gelte der „Liebold/Raff/Wissing“ als eines der führenden Standardwerke für die zahnärztliche Abrechnung. Die „Fachausgabe Kieferorthopädie“ knüpft an diese Tradition an und bündelt sämtliche für die kieferorthopädische Abrechnung relevanten Kom-

mentierungen zu Bema, GOZ, Analogleistungen, GOÄ sowie den wichtigsten rechtlichen Grundlagen in einer digitalen Anwendung.

Umfassend überarbeitete Neuauflage

Ein besonderer Schwerpunkt der Neuauflage liegt auf der umfassenden Überarbeitung der Kommentierungen der kieferorthopädischen Leistungen. Diese erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Fachleuten des Berufsverbands der Deutschen Kieferorthopäden (BDK) e. V. und be-

rücksichtige den aktuellen Stand von Zahnheilkunde, Rechtsprechung und Abrechnung.

Neben der inhaltlichen Aktualität bietet die Online-Ausgabe zahlreiche praktische Vorteile. Nutzer arbeiten jederzeit mit dem aktuellen Bearbeitungsstand, profitieren von komfortablen Suchfunktionen, umfangreichen Querverweisen, einer integrierten Rechtsprechungsdatenbank sowie der Möglichkeit, persönliche Notizen zu hinterlegen.

Mit der neuen Fachausgabe reagiert der Asgard-Verlag auf den Wandel im Informationsverhalten der Anwender und setzt konsequent auf

eine digitale Bereitstellung hochwertiger Fachinformationen. Ziel ist es, Kieferorthopädinnen und Kieferorthopäden ein verlässliches Arbeitsmittel an die Hand zu geben, das sie bei einer rechtssicheren und wirtschaftlichen Abrechnung im kieferorthopädischen Praxisalltag unterstützt.

Die „Fachausgabe Kieferorthopädie“ ist ab sofort als Online-Angebot erhältlich. Für BDK-Mitglieder gelten Sonderkonditionen. Interessenten können das Angebot zehn Tage lang kostenlos und unverbindlich testen. Weitere Informationen unter www.bema-goz.de